

Spitex Statistik der Schweiz

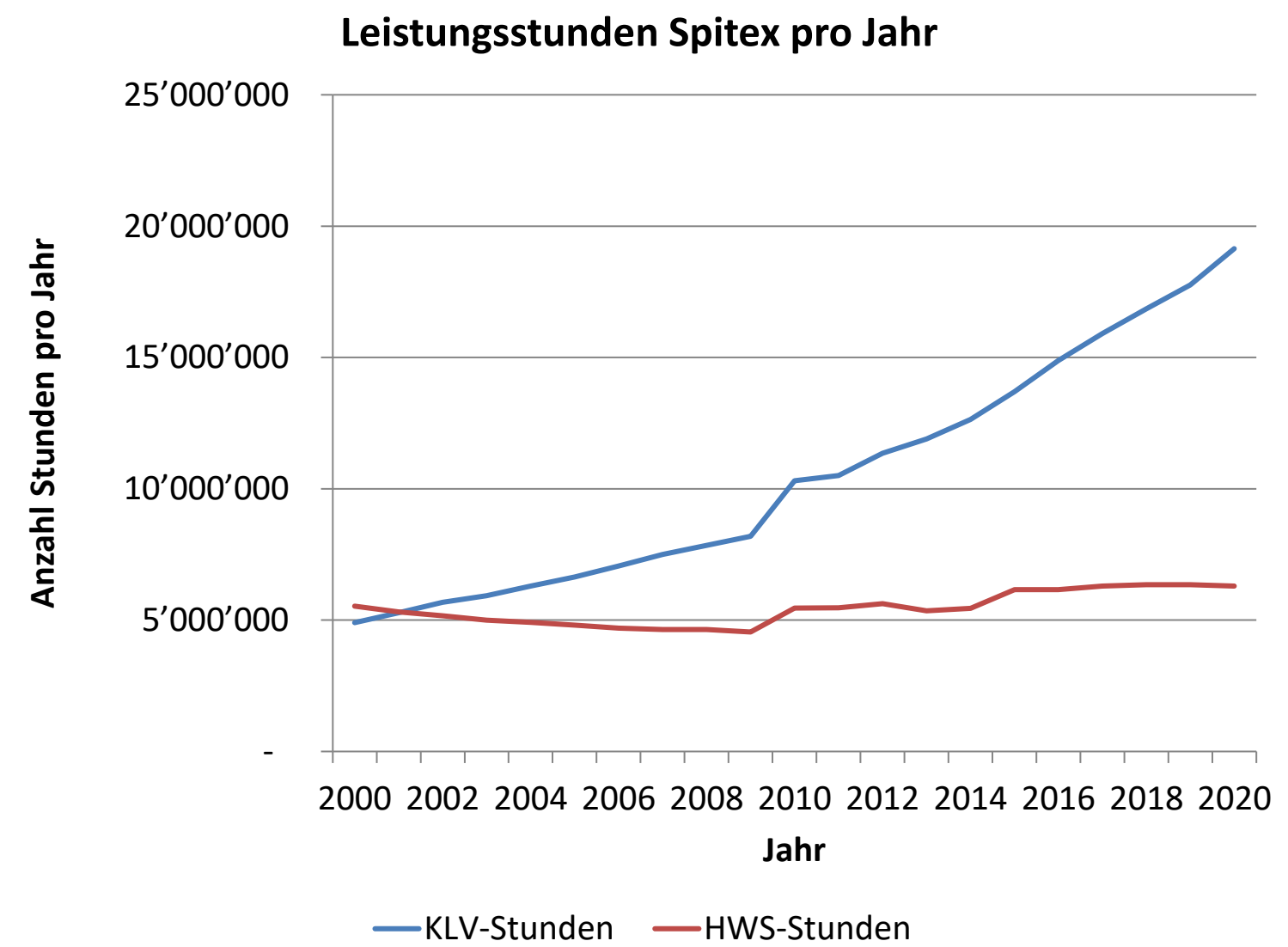
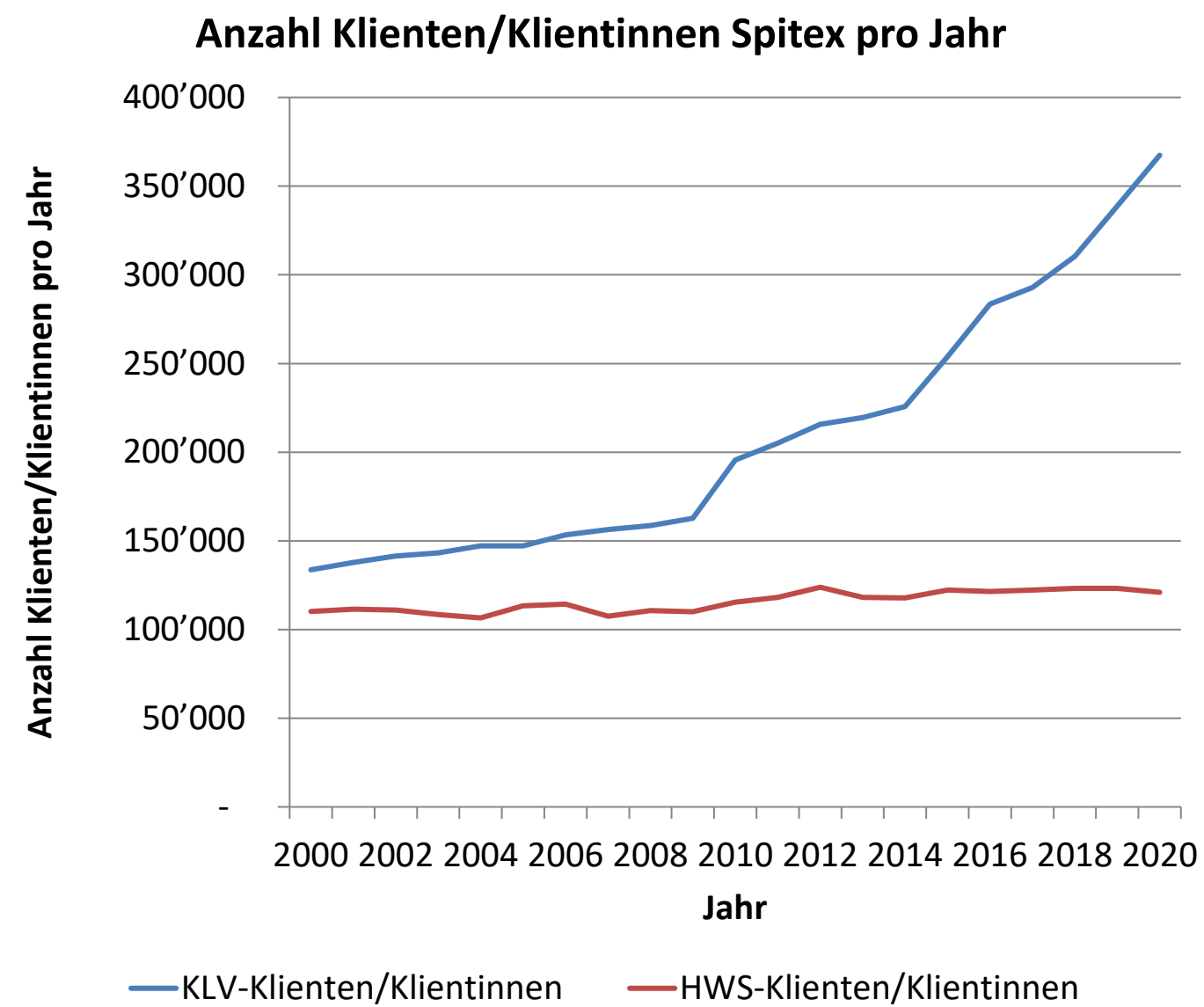
Was sagt sie aus? Was ist
ihr Nutzen für die Spitex?

Wirtschaft
30. März 2022

FH Zentralschweiz



Bedeutung von guten Daten: Die dynamische Entwicklung der Pflege und Hilfe zu Hause



Ziele: eine wirksame, effiziente, qualitativ hochstehende, gut vernetzte und geografisch ausgewogene ambulante Versorgung der Klienten und Klientinnen

Welchen Beitrag können Daten aus der «Statistik der Pflege und Hilfe zu Hause» für eine solche Entwicklung leisten?

Gliederung

1. Steckbrief der «Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause»
2. Das Potenzial der heutigen Erhebung - Stärken und Grenzen
 - Allgemeine Angaben/Betrieb
 - Personal
 - Klienten/Klientinnen - Leistungen
 - Finanzen
3. Ausblick und Diskussion

1. Steckbrief der «Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause»

Grundzüge:

Obligatorische Vollerhebung seit 1997 (1997 und 2006 Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), seit 2007 Bundesamt für Statistik (BFS))

Ab 2010 werden auch private erwerbswirtschaftliche Unternehmen und selbstständige Pflegefachpersonen erfasst

Regionale Auflösung: Kantone

Periodizität: Kalenderjahr

Keine anonymisierten Individualdaten zu Mitarbeitenden und Personal (anders als die verwandten Statistiken Krankenhausstatistik und Statistik der sozialmedizinischen Institutionen)

Oft in Zusammenarbeit mit den Kantonen erhoben und ergänzt um kantonale Zusatzdaten

Themenbereiche:

- Allgemeine Angaben / Betrieb
- Personal
- Klientinnen/ Klienten - Leistungen
- Finanzen

2.1 Potenzial der heutigen Statistik - Betrieb

Angaben zu:

Ort der Niederlassung

Trägerschaft – Typologie:

- Öffentlich-rechtliche, privatrechtliche gemeinnützige, privatrechtliche erwerbswirtschaftliche Körperschaft oder selbstständige Pflegefachperson
- Leistungsvereinbarung/Leistungsauftrag - Versorgungspflicht
- Inhouse-Spitex, Ambulatorium, Kinderspitex

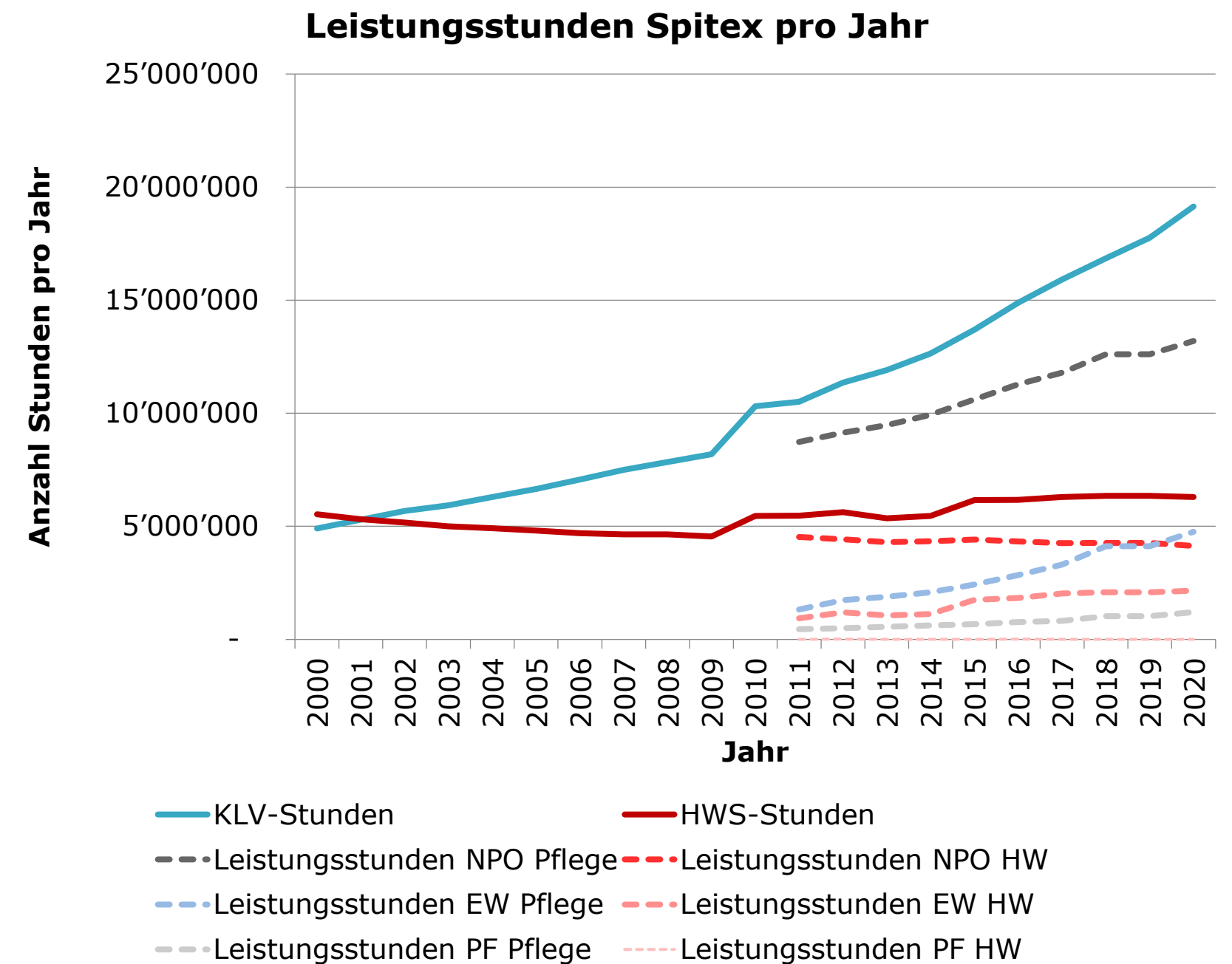
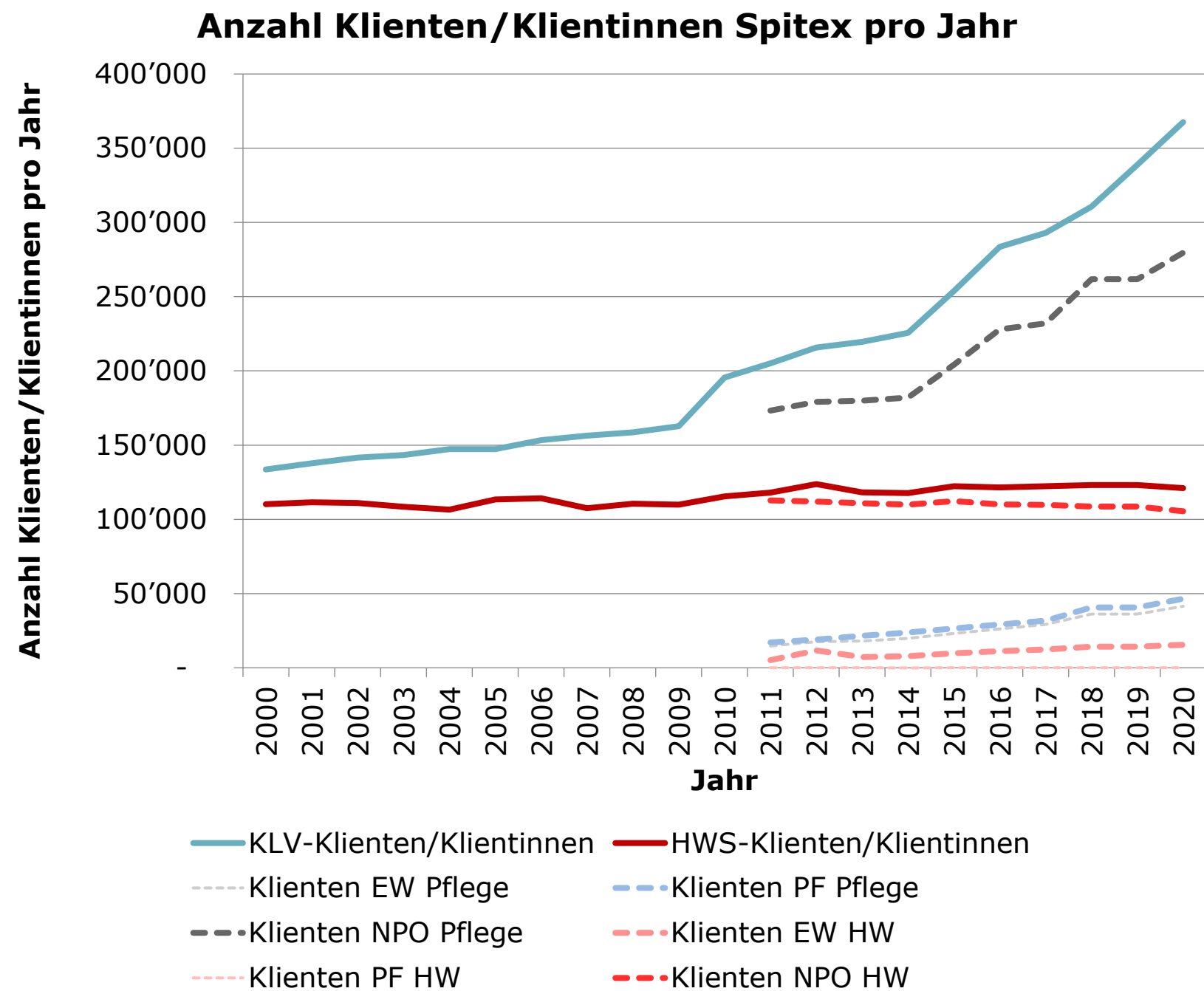
Dienstleistungsangebot

Tätigkeitsgebiet

Betrieb

Anzahl Leistungserbringer	2013	2020
Gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Unternehmen (NPO)	579	580
Erwerbswirtschaftliche Unternehmen (EW)	207/293 ¹	351/556 ¹
Selbstständige Pflegefachpersonen (PF)	694	1'410
Total	1'566	2'546

¹ Die zweite Zahl ergibt sich aus der Mehrfachzählung von Niederlassungen eines Unternehmens in verschiedenen Kantonen



Heterogenität der Betriebsgrößen

Größenverteilung (Basis Jahr 2018)

Gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Unternehmen (NPO):

50 Prozent sind **unter** einer Grösse von **zehn Vollzeitäquivalenten**, ein **Drittel** sogar **unter fünf Vollzeitäquivalenten**.

Umgekehrt generieren **fünf Prozent** dieser Unternehmen (29 Betriebe mit im Schnitt mehr als zehn Mio. Franken Jahresumsatz) **50 Prozent** des Umsatzes dieser Gruppe

Private erwerbswirtschaftliche Unternehmen:

55 Prozent haben einen Mitarbeitendenstamm von **unter fünf** Vollzeitäquivalenten.

6 Prozent dieser Betriebe (22 Betriebe mit im Schnitt mehr als 3.6 Mio. Franken Jahresumsatz) generieren **ein Drittel** des Umsatzes dieser zweiten Gruppe

Quelle: BFS-Statistik - Zusatzauswertung BFS für HSLU

2.2 Potenzial der heutigen Statistik - Personal

Angaben zu

Anzahl Personen und Vollzeitäquivalente nach:

- Qualifikation (Pflegefachfrau / Pflegefachmann FH (BScN), ..., Diplomierte Pflegefachfrau / diplomierter Pflegefachmann HF, ..., Praktikant/in in Ausbildung,...)
- Hauptfunktion (Pflege und Hilfe von Klient/innen, Leitung, Administration)

Herausforderung

Harmonisierung der Qualifikationskategorien für unterschiedliche Zwecke:

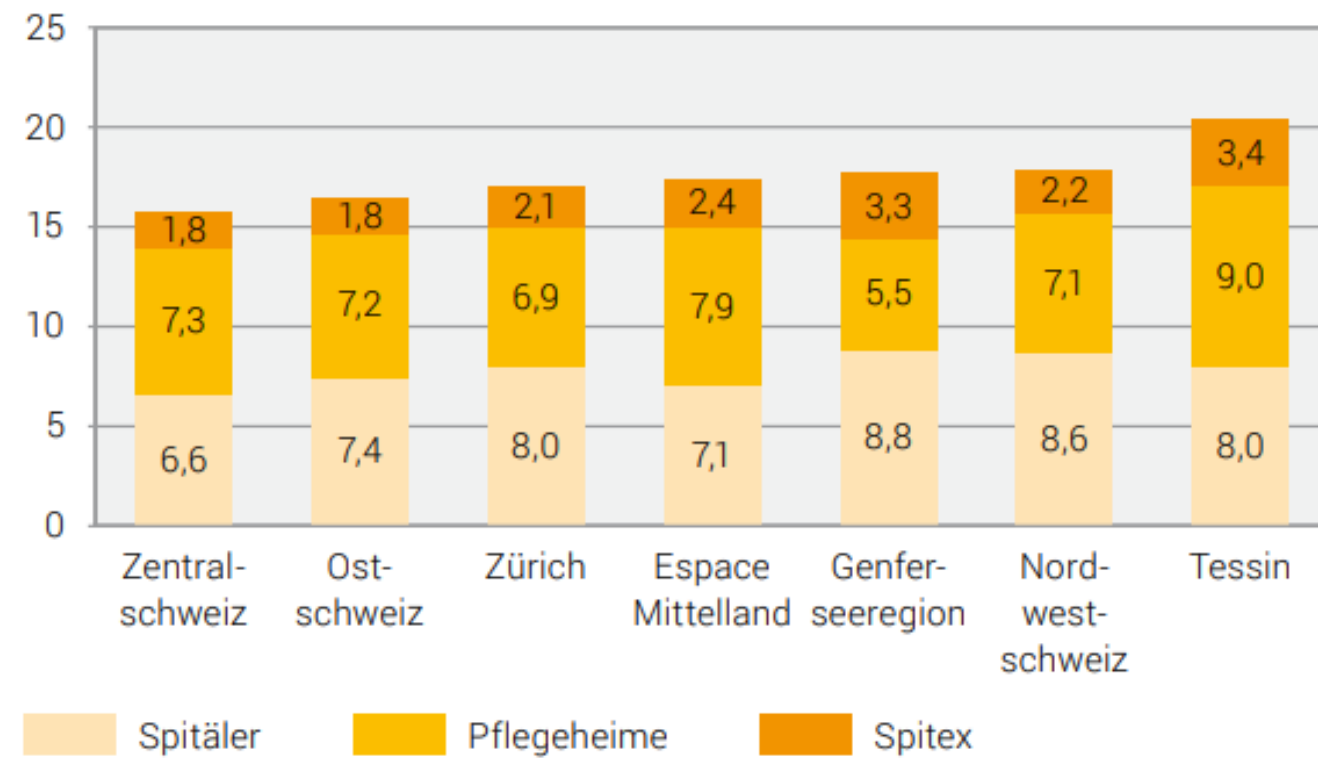
- Einsatzplanung
- Kategorien Administrativvertrag
- Kontotypen für Kostenrechnung und Skill-Grade-Mix
- BFS-Statistik
- Monitoring von Ausbildungsleistungen

Personal

2018 beschäftigte die Spitex 45 563 Pflegepersonen (20 228 Vollzeitäquivalente (VZÄ)).

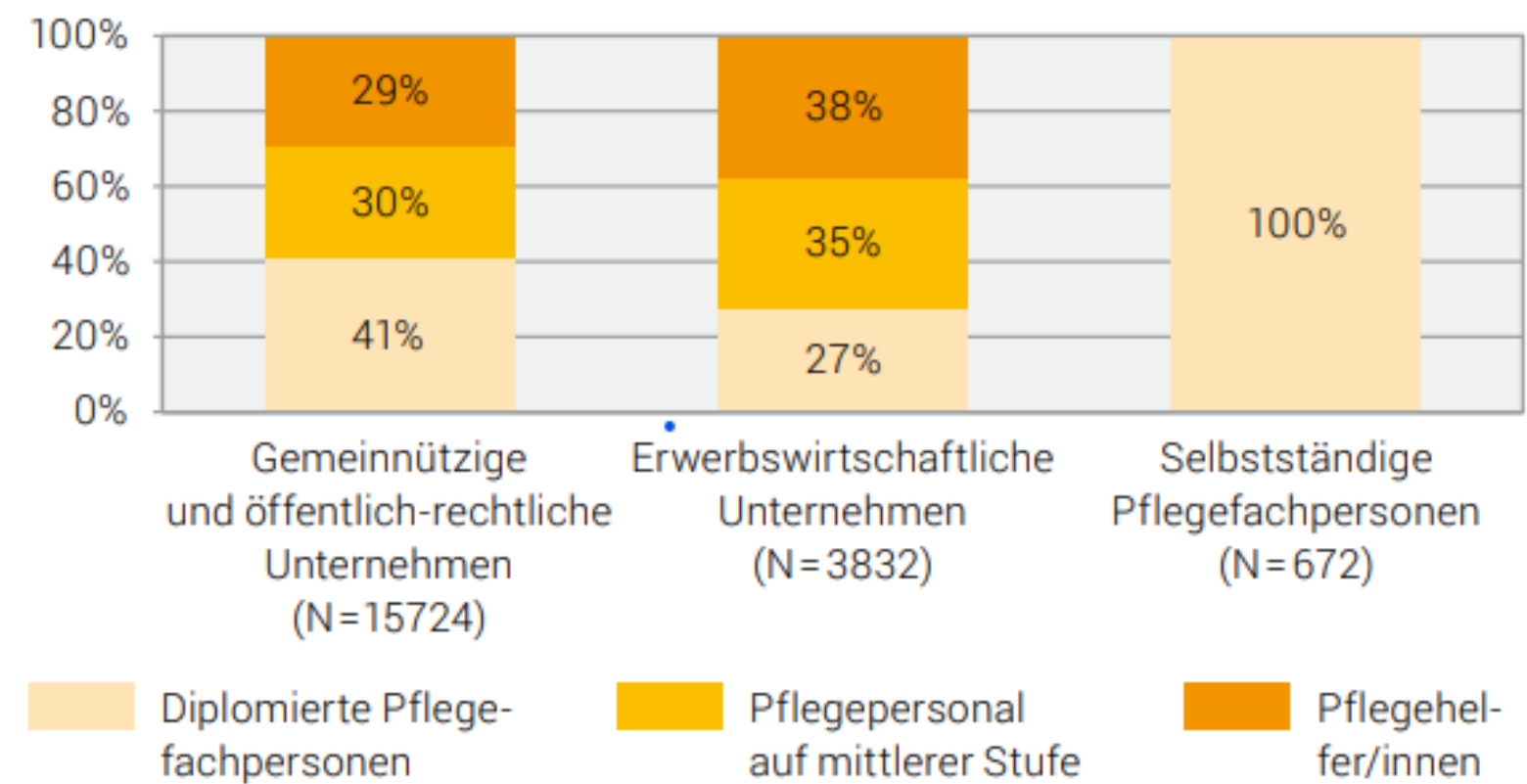
Seit 2012 hat die Beschäftigung in VZÄ insgesamt um 34% zugenommen (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 6 bis 7 Prozent).

**Pflegepersonaldichte,
VZÄ pro 1000 Einwohner/innen, 2018** G10



Quellen: BFS – Krankenhausstatistik, Statistik der sozialmedizinischen Institutionen, Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause © BFS 2020

Spitex-Personal (VZÄ), 2018 G9



Quelle: BFS – Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause © BFS 2020

Herausforderungen

- Detaillierte Veröffentlichung der Verteilung Pflegepersonal nach Qualifikationsgruppen/Ausbildungsabschlüssen und Kantonen seit 2010 nicht mehr erfolgt
- Für einen überbetrieblichen Vergleich müsste die Verteilung nach Skill-Grade-Gruppen / Qualifikationen aufgeschlüsselt nach Leistungskategorien erfolgen

2.3 Potenzial der heutigen Statistik - Klienten/Klientinnen

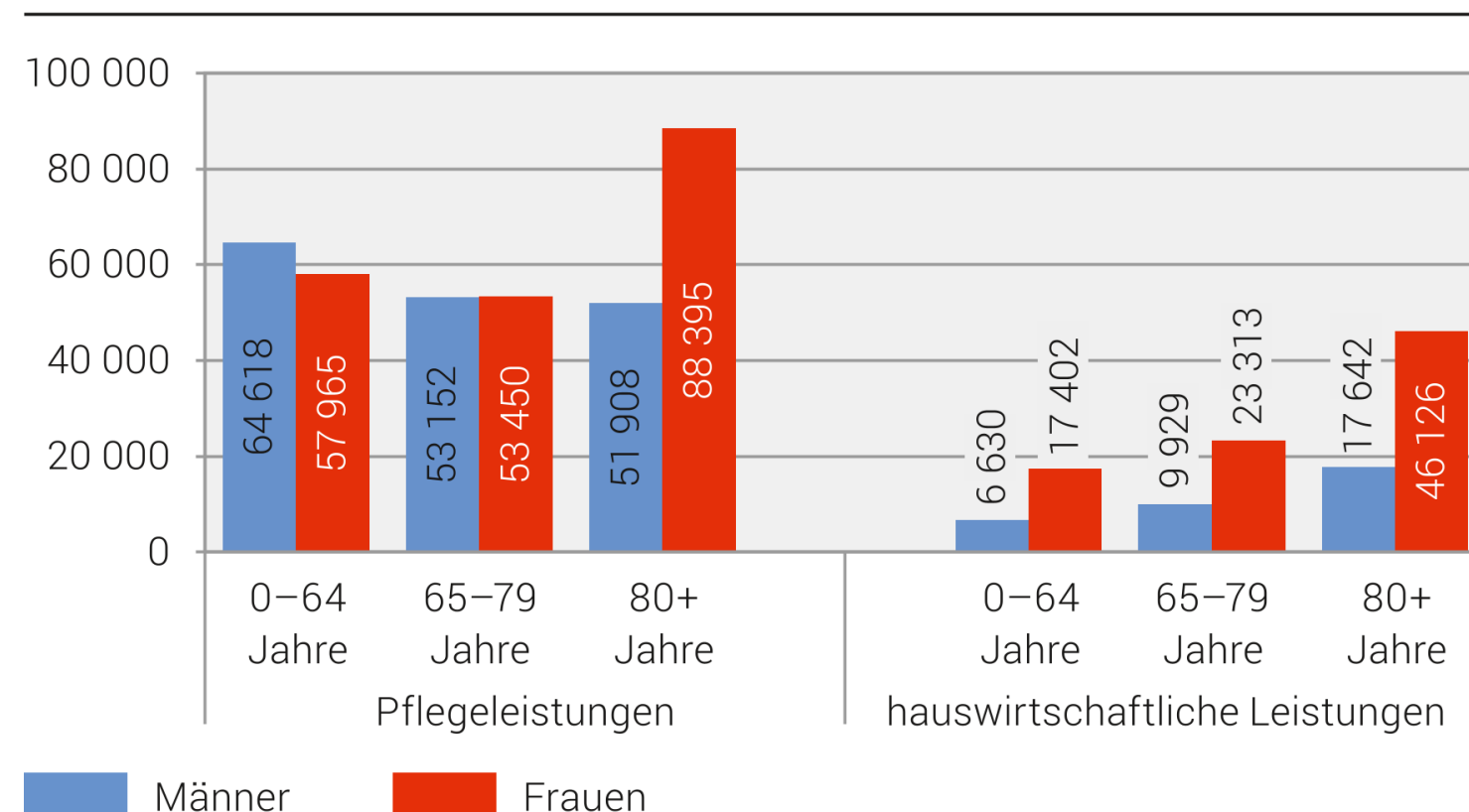
Angaben zu

Anzahl Klienten/Klientinnen und verrechnete Stunden nach:

- nach Leistungsart
- Altersgruppen
- Geschlecht

Von Spitex-Diensten betreute Fälle, 2020

Anzahl nach Art der Leistung und Alter



Quelle: BFS – Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (SPITEX)

© BFS 2021

KLV-Pflegeleistungen 2020				
	Altersgruppen			Total
	0-64	65-79	80+	
Bevölkerung CH	7'040'600	1'171'400	458'300	7'954'662
Klienten CH	122'083	105'889	139'507	367'479
Pflegequote CH	17.3	90.4	304.4	46.2

Pflegequote: Anzahl Klienten/1000 Einwohner

Quelle: BFS-Statistik - eigene Darstellung HSLU

Klienten/Klientinnen: Die schwierige Interpretation von Durchschnittswerten...

Beispiel Pflegeintensität

Spitex 1:

100 Klienten - monatliche Pflegeleistungen von 10 h - Verweildauer bei der Spitex 1 Jahr

$100 * 10 \text{ h} * 12 \text{ Monate} = 12'000 \text{ h} / \text{Jahr}$

Entspricht **120 Stunden pro Klient und Jahr** in der Jahresstatistik BFS

Spitex 2:

200 Klienten - monatliche Pflegeleistungen von 10 h - Verweildauer bei der Spitex 6 Monate

$200 * 10 \text{ h} * 6 \text{ Monate} = 12'000 \text{ h} / \text{Jahr}$

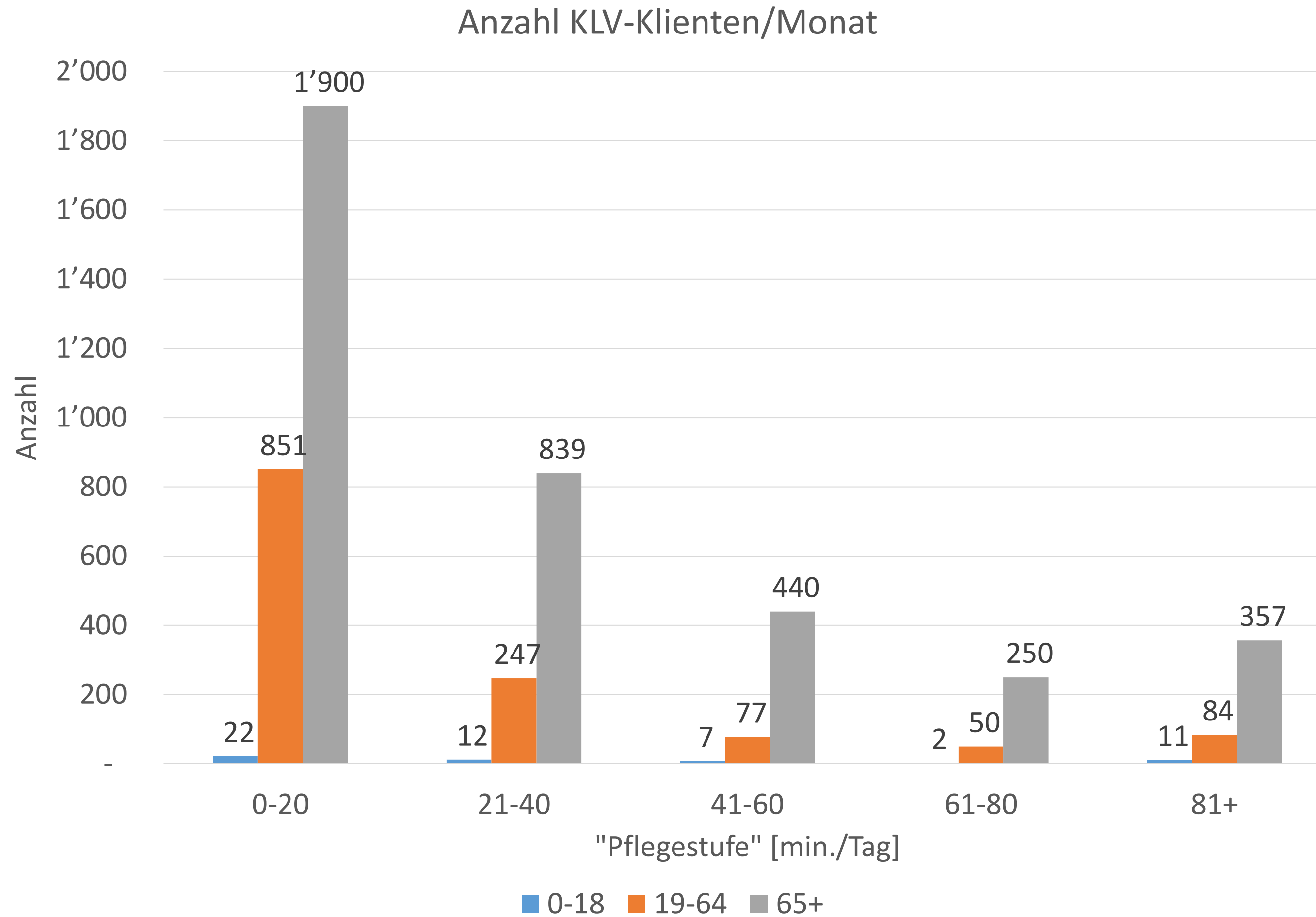
Entspricht **60 Stunden pro Klient und Jahr** in der Jahresstatistik BFS

Jahr 2020	Gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Unternehmen	Erwerbswirtschaftliche Unternehmen
Pflegestunden pro Klient/-in und Jahr	47	115

- > Statistischer Artefakt, unterschiedliche Klientinnenprofile, angebotsinduzierte Nachfrage?

.. und das Potenzial einer Individualstatistik

am Beispiel der Berechnung der Pflegeintensität aus Individualdaten

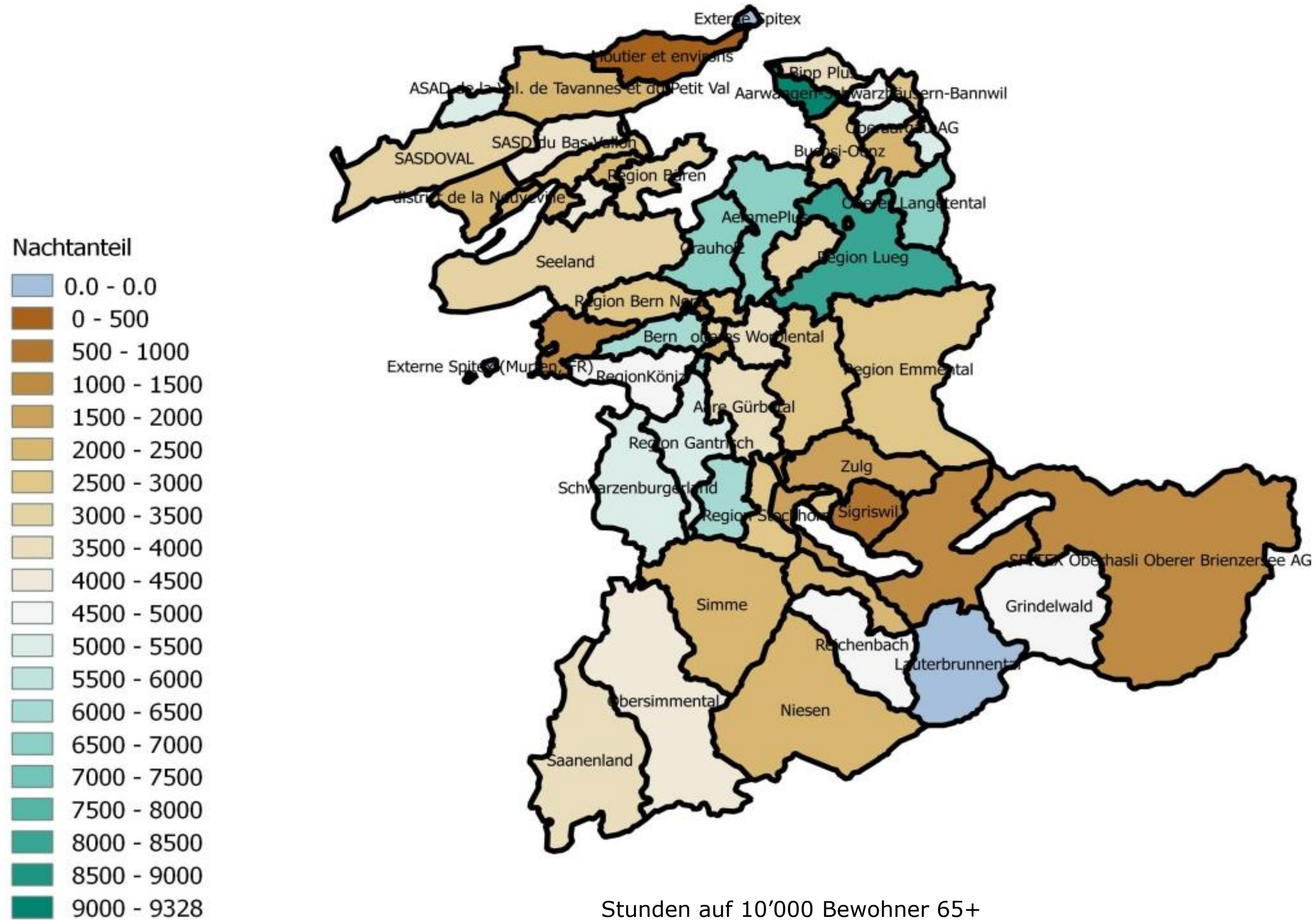


Spitex ist mehr als Langzeitpflege...

Potenzial einer erweiterten Auswertung unter Einbezug von Individual- und Dossierdaten

Abschlussgrund	Altersgruppe					Total
	0–64	65–79	80–84	85–89	90+	
Klient/-in wieder gesund/selbständig	1'107	949	459	309	130	2'954
	55 %	46 %	38 %	26 %	15 %	40 %
Einweisung in Akutspital	35	71	40	55	33	234
Einweisung in Psychiatrische Klinik	31	12	2	5	1	51
Übernahme der Leistungen durch anderen ambulanten Dienst	142	88	51	51	38	370
Übernahme der Leistungen durch Umfeld	144	162	82	88	46	522
Übertritt in Alters-, Pflege-, Krankenhaus	45	243	252	355	339	1'234
Verstorben	134	249	133	143	150	809
Wohnortswechsel	53	24	16	11	2	106
Andere oder Fehlend	207	131	78	66	50	532
(Laufendes Dossier)	106	137	100	95	70	508
Gesamtergebnis	2'004	2'066	1'213	1'178	859	7'320

Daten mit einer höheren Auflösung nach Versorgungsregion und Leistungsart



2.4 Potenzial der heutigen Statistik - Finanzen

Angaben zu

Anzahl zu Ertrag nach:

- Leistungsart (KLV-Pflegeleistungen, Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen, Beiträge der öffentlichen Hand)
- Finanzierungsträger (Klient/Klientin, Versicherung, öffentliche Hand,...)

Bedeutung

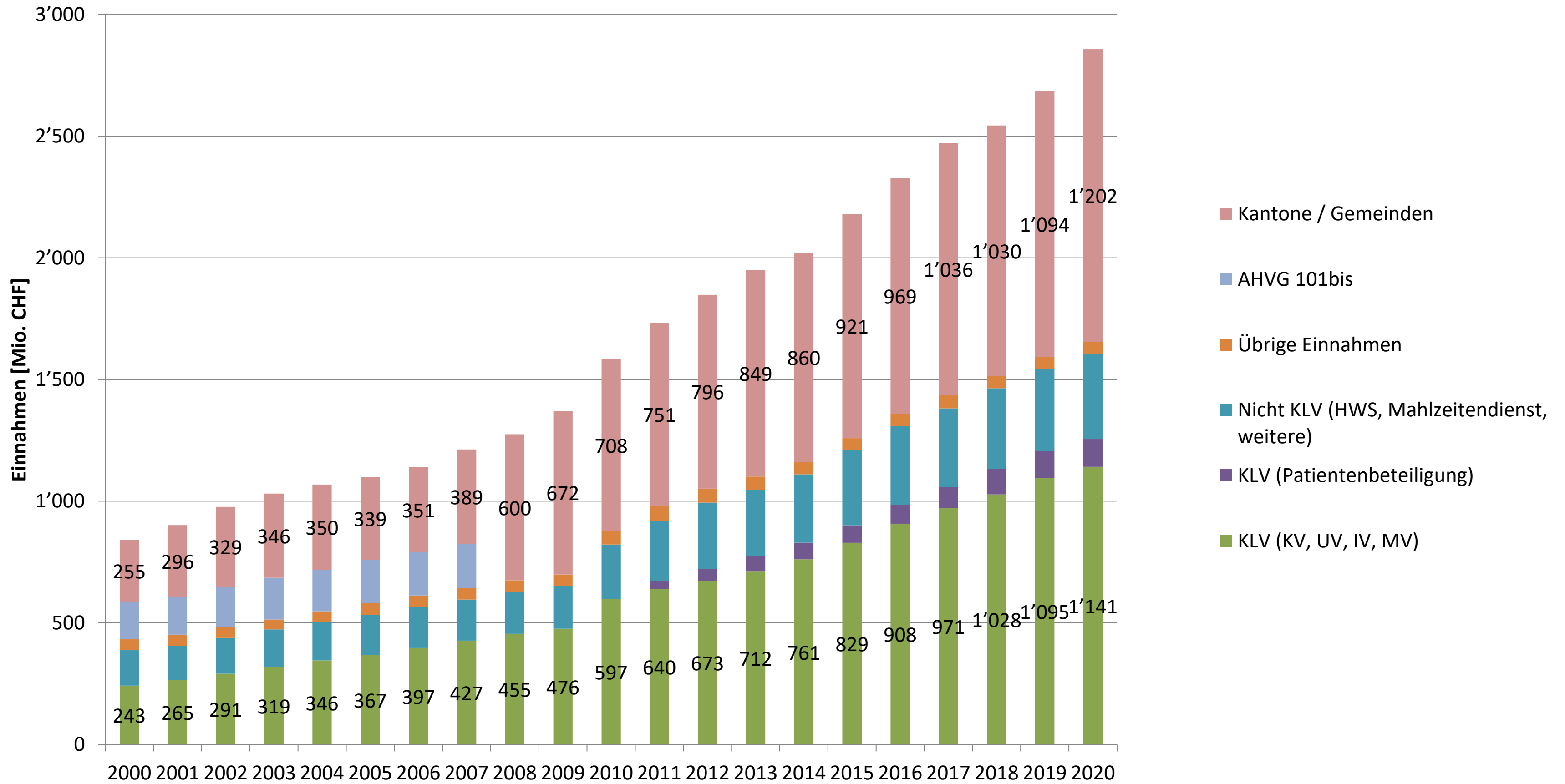
- Entwicklung der Kosten und Finanzierungsströme
- Festlegung/Verhandlung der Krankenkassenbeiträge/Restfinanzierung
- Hintergrund der Debatte um die zukünftige Pflegefinanzierung

Herausforderung

- Keine Vollkosten nach Leistungsart
- Wenig detaillierte Aufschlüsselung des Aufwands nach Kostenarten
- Unterschiedliche Art der Restfinanzierung führt zu unterschiedlicher Erfassung

Finanzen - Entwicklung der Kosten und Finanzierungsanteile

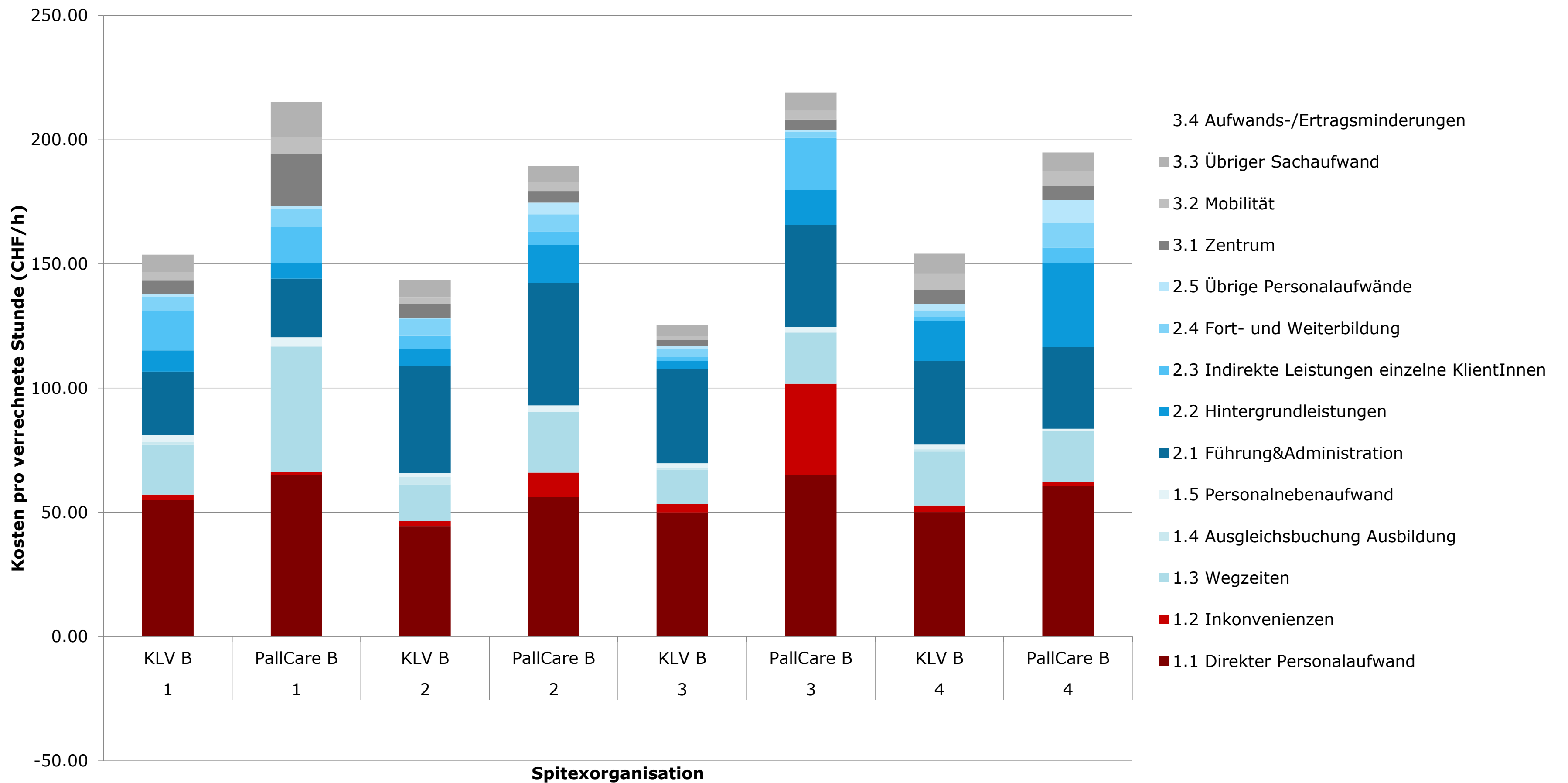
Kostenentwicklung Spitex in der Schweiz



Quelle: BFS-Statistik - eigene Darstellung HSLU

Finanzen - Festlegung/Verhandlung «Tarife»

Vergleich Kostenstrukturen zwischen Grundversorgung und spezialisierte Palliative Care: Beispiel Behandlungspflege



Quelle: Wächter, Matthias; Kessler, Oliver (2019). Pflege und Betreuung 2035 – Braucht die Schweiz eine Pflegeversicherung?

3 Ausblick und Diskussion

Die Spitexorganisationen

- verfügen über sehr gute, hochauflösende Datengrundlagen,
- die ohne Mehraufwand bei der Erfassung genutzt werden können,
- aber deren Harmonisierungsgrad noch weiter verbessert werden sollte.

Die Bedeutung der Daten ist sehr gross für

- die Festlegung/Verhandlung der Krankenkassenbeiträge/Restfinanzierung
- das Monitoring der Versorgungssituation (Wirksamkeit, Effizienz, Link zur Qualität)
- das Monitoring der Personalsituation
- den Hintergrund der Debatte um die zukünftige Pflegefinanzierung

Es braucht Massnahmen in Richtung

- einer Statistik mit anonymisierten Individualdaten
- unter Einbezug ausgewählter Dossierdaten
- einer höheren regionalen Auflösung nach Versorgungsregionen
- einer Verknüpfung zu anderen Gesundheitsstatistiken

Ihr täglicher Aufwand bei der Datenerfassung ist eine wichtige Investition in eine gute Versorgung!

Online-Zugriff auf die BFS-Statistik

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/gesundheitswesen/hilfe-pflege-hause.html>

Vielen Dank!

Hochschule Luzern

Wirtschaft

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Dr. Matthias Wächter

Dozent

T direkt +41 41 228 99 32
matthias.waechter@hslu.ch